



## Presseinformation

Nr. 96/2009 Kiel, 10. Dezember 2009

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Haushalt 2010

**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
stv. Fraktionsvorsitzender

**Silke Jürgensen**  
Ratsfrau

### **FDP-Ratsfraktion zum Schulbereich**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung - Beratungen zum Haushalt 2010 - erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen, zum Aufgabenfeld Schule (TOP 4.4):

„Wenn ich heute vor unseren letzten beiden Terminen in 2009 vor der Ratsversammlung stehe, dann geht mir ständig die Textzeile aus dem guten, alten Film „High Society“ im Kopf herum: „Who wants to be a millionaire?“ Und ich wünschte, es würde für uns Kieler dann auch eintreffen, wenn ich sage wir, wir Kieler, wir wären gern Millionäre, allerdings auf der „Haben-Seite“. Auf der „Nicht-Haben-Seite“ sind wir es im Überfluss. In diesem und den kommenden Jahren müssen wir also einen Rekord-Schulden-Betrag verwalten, der uns enorme Zinslasten auferlegt, und gleichzeitig müssen wir darüber entscheiden, wie wir die kommenden Aufgaben insbesondere im Bereich „Schule, Sport und Kinder- und Jugendarbeit“ bewältigen wollen.

Eigentlich geht unser Gestaltungsspielraum gegen Null! Trotzdem werden wir im neuen Haushaltsjahr Geld in die Hand nehmen müssen, um unseren gesetzlichen Pflichten nachzukommen, um aber auch die Möglichkeit zu haben, Neues zu schaffen oder Veränderungen zu bewirken – gern auch ohne eine Orchideenwiese für 165.000 Euro.

Ich möchte hier auch die Gelegenheit nutzen, mich bei denjenigen zu bedanken, mit denen ich in meinem Aufgabenfeld eng zusammen arbeite, dem Dezernenten Herrn Möller, Herrn Oggureck, Herrn Freund, Frau Pooker, Frau Syhah-Wiese, Frau Hartje und all ihren Kolleginnen und Kollegen, die uns vielleicht manchmal still und leise, ein kleines Bisschen würgen könnten, für all die kleinen und großen Anfragen und Anträge, die eine Menge Arbeit mit sich bringen. Und Dank an Sie, Herr Meyer, dass Sie anscheinend eine gute gesund-

heitliche Konstitution an den Tag legen, um all die zusätzlichen finanziellen Belastungen zumindest dem Anschein nach verkraften zu können. Doch wie´s da drinnen aussieht, geht ja auch – bekanntermaßen – niemanden etwas an. Ich möchte aber auch hier noch einmal betonen, dass wir mit dem von der Verwaltung aufgestellten Haushalt im Bereich „Schule, Sport, Kinder- und Jugendbetreuung“ für das Haushaltsjahr 2010 einverstanden sind. Einen weiteren finanziellen Spielraum sehen wir nicht!

Wir alle haben die Notwendigkeit erkannt, den seit Jahrzehnten andauernden Investitionsstau an unseren Kieler Schulen endlich abzubauen.

Die Konjunkturprogramme I und auch II haben uns zusätzlich die finanzielle Unterstützung gesichert, die größte Not 30-jähriger Versäumnisse zu lindern und die entsprechenden Bauvorhaben auf den Weg zu bringen. Unsere Schulen benötigen dringend Unterstützung in der Schulsozialarbeit, auch wenn wir alle wissen, dass dafür aber eigentlich kein Geld vorhanden ist; doch es wäre mit den 500.000 Euro Planungskosten für die StadtRegional-Bahn ein leichtes gewesen, drei Schulsozialarbeiter über das Haushaltsjahr 2010 hinaus zu einer berechenbaren Größe für unsere Schulen zu machen.

Hätten wir hier einen breiten Konsens gefunden, wäre es uns ohne großen zusätzlichen, finanziellen Aufwand möglich gewesen, z.B. die Projektarbeiten an unseren Kieler Schulen noch weiter voran zu bringen.

Es wäre nicht nur ein politisches Signal, es wäre ein großartiger Beitrag von uns allen, einen Teil zur Entwicklung unserer Schullandschaft beizutragen.

So ein fraktionsübergreifender Beitrag ist uns schließlich in diesem Jahr mehr als einmal gelungen, wir haben Ihre Zustimmung gewonnen, die Bemessungszeiten der Schulsekretärinnen endlich anzupassen, wir haben Ihre Zustimmung erhalten, die Budgets für die IT-Ausstattungen, der Neuanschaffungen und Unterhaltung, direkt an die Schulen zu überweisen. Der größte Brocken, den wir zu bewältigen haben, ist jetzt nach der Umwandlung der ersten Gemeinschaftsschulen der Neu- bzw. Umbau unserer Berufsschulen. Für uns war und ist dieser Prozess ein Vorhaben der absoluten Priorität. Auch hier zwingen uns nicht nur die völlig desolaten baulichen Zustände der Gebäude zum Handeln, es zwingen uns auch neue pädagogische Ansätze dazu, Räumlichkeiten zu schaffen, die diese möglich machen werden.

Dies ist ein weiterer Schritt, Kiel zu einer „Stadt der Bildung“ zu machen.

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer